

Blühende Ortskerne in der Bewerbungsmappe

Bürgermeisterwahl Die Walddorfhäslacher Rathauschefin Silke Höflinger blickt im TAGBLATT-Gespräch zurück – und hat für die Zukunft noch einiges in der Unteramtsgemeinde vor. *Von Matthias Reichert*

Auch in der Corona-Krise ist Wahlkampf möglich. Walddorfhäslachs Bürgermeisterin Silke Höflinger wirbt vor der Wahl am kommenden Sonntag, 26. April, auf ihrer Homepage, verteilt selbst Prospekte und kommt dabei – mit ausreichend Abstand – mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch. Ende März war noch nicht sicher gewesen, ob im April überhaupt Bürgermeisterwahlen im Land durchgeführt werden könnten. So forderten einzelne Stimmen in Walddorfhäslach, die Wahl wegen Corona zu verschieben. Aber im Rathaus verweist man auf ein klares Votum des Gemeinderats für die Durchführung der Wahl. Und das Reutlinger Landratsamt hat nach den Vorgaben des Stuttgarter Innenministeriums grünes Licht gegeben.

„Das ehrenamtliche Engagement ist hier großartig.“

Silke Höflinger, Bürgermeisterin

Höflinger ist seit fast 16 Jahren Bürgermeisterin und bewirbt sich für eine dritte Amtszeit. Die Unteramtsgemeinde ist seither von 4600 auf mehr als 5300 Einwohner/innen gewachsen. Das einzige größere Neubaugebiet im Außenbereich war das Gebiet „Fürhaupt“ auf acht Hektar in zwei Abschnitten – mit umfangreichem Öko-Ausgleich.

Ansonsten setzt Walddorfhäslach auf Innenentwicklung. Die Gemeinde spricht nicht nur beim Verkauf von Gemeindegrundstücken eine Bauverpflichtung aus, sondern seit 2012 de facto auch im privaten Grundstücksverkehr: Wer ein Grundstück von Privat erwirbt, muss innerhalb von fünf Jahren bauen. „Damit waren wir Vorreiter in der Region“, sagt die Bürgermeisterin. „Wir beugen dadurch Grundstücksspekulationen vor.“

Als ihre künftigen Schwerpunkte nennt sie Betreuung, Bildung und Soziales. Wie schon bisher: Die Gemeinde hat neue Gruppen für unter Dreijährige sowie einen Waldkindergarten eröffnet



Peilt die dritte Amtszeit im Walddorfhäslacher Rathaus an: Bürgermeisterin Silke Höflinger.

Bild: Horst Haas

und die Ganztagesbetreuung an beiden Grundschulen eingerichtet. Die Gemeinschaftsschule ist mit Mensa, Schulküche, Technikräumen und einem Neubau erweitert worden.

Ortskerne sind barrierefrei

Das alte Notariat wird zum Kinderhaus umgebaut. Der Gemeinderat muss noch entscheiden, ob ein fünfter Kindergarten gebaut wird oder die bisherigen Standorte erweitert werden; Haushaltsmittel sind schon eingestellt. Allein für die Kinderbetreuung habe die Gemeinde mehr als 9 Millionen Euro investiert, weitere Milli-

oneninvestitionen stünden an, sagt die Bürgermeisterin.

Das größte Projekt unter Höflingers bisheriger Ägide war jedoch die Sanierung der Ortskerne. In Häslach geschah das in den Jahren 2009 bis 2011. In Walddorf fiel der Startschuss 2014, als die Gemeinde nach jahrzehntelangem Vorlauf einen ehemaligen Schweinemastbetrieb erwerben konnte, der unter Denkmalschutz steht. Seit 2007 hat die Gemeinde 11 000 Quadratmeter Grundstücke und Gebäude gekauft. In beiden Ortskernen hat Walddorfhäslach inzwischen weit mehr als 30 Millionen Euro investiert. Aus dem Lan-

dessanierungsprogramm sind seit 2007 in vier Tranchen 6 Millionen Euro Zuschüsse geflossen. Doch davon wurden auch viele private Sanierungsprojekte gefördert: „Wir haben dadurch viel Wohnraum revitalisiert, den Bestand saniert und modernisiert“, so Höflinger. Die Ortskerne sind nun barrierefrei, auch auf Kreisstraßen gilt überwiegend Tempo 30.

Die Bürger sind angetan, sagt die Bürgermeisterin: „Wir freuen uns alle gemeinsam sehr über die Ortskernsanierung.“ Im neuen Walddorfer Kern gibt es jetzt eine Gemeinschaftsarztpraxis. Kunst und Kultur kommen in die Alte

Molkerei. In einem gemeindlichen Neubau entstehen Räume für Bürger und Einzelhandel. Im denkmalgeschützten ehemaligen „Ochsen“ plant das Rathaus zusätzliche Verwaltungsräume. Die Ortskernsanierung wird im kommenden Jahr abgeschlossen. Höflinger hofft auf weitere Zuschüsse für bestehende Wohnquartiere: „Wir arbeiten schon an der Wiederaufnahme ins Landesanierungsprogramm.“

Walddorfhäslach wurde als erste Gemeinde im Kreis Reutlingen mit dem European Energy Award ausgezeichnet und ist als Gesunde Gemeinde zertifiziert. Auch das

erschließe neue Fördermittel. Die Bürgermeisterin zählt weitere abgeschlossene Sanierungsprojekte auf: Gemeindehalle, Sportanlagen und der Spielplatz „Weiherwiesen“. Künftig werden dort das Feuerwehrhaus und der Bauhof saniert und erweitert, auch die Malteser sollen Räume bekommen. „Das ehrenamtliche Engagement ist hier großartig“, lobt die Bürgermeisterin. Ein weiteres Zukunftsprojekt: Die Bruderhaus-Diakonie will das Gustav-Werner-Stift erweitern. Die Gemeinde stellt wieder das Grundstück zur Verfügung.

„Wir haben viel gemeinsam bewegt, ich bin motiviert und topfit – wir haben noch viele schöne und interessante Aufgaben vor uns.“

Silke Höflinger, Bürgermeisterin

Auch der Ausbau des Glasfasernetzes steht an. Die Gemeinde plant ein regeneratives Nahwärmenetz. Für bedarfs- und umweltgerechte Mobilität hat die Verwaltung mit den Bürgern ein Nahverkehrskonzept entwickelt. Das sieht unter anderem einen engeren Takt der RSV-Busse nach Reutlingen vor. Aber auch eine Busanbindung nach Tübingen ist im Gespräch. Die Gemeinde errichtet E-Tankstellen – und fordert weiterhin eine eigene ÖPNV-Spur auf der B 27 sowie Mittel für eine Lärmschutzwand an dieser Bundesstraße.

Einziger Gegenkandidat bei der Bürgermeisterwahl ist der Dauerbewerber Samuel Speitelsbach aus Ravenstein im Neckar-Odenwaldkreis. Was für ein Ergebnis erhofft sich die Amtsinhaberin? „Ich würde mich sehr freuen, wenn unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger mir wieder ihr Vertrauen aussprechen würden“, sagt Höflinger. „Wir haben viel gemeinsam bewegt, ich bin motiviert und topfit – wir haben noch viele schöne und interessante Aufgaben vor uns.“

Leberwurst in der Jacke

Einbruch Polizei fasst 30-Jährigen nachts im Herrenberger Supermarkt.

Herrenberg. Am frühen Dienstagmorgen wurde die Polizei gegen 2.40 Uhr von einem Sicherheitsunternehmen alarmiert, nachdem im Einkaufsmarkt in der Straße „Schiefställe“ ein Einbruchsalarm ausgelöst worden war. Mehrere Streifenwagenbesatzungen machten sich auf den Weg, einige Polizisten umstellten das Gebäude.

Als deren Kollegen im Vorraum des Marktes einen Tatverdächtigen an einem Kaffeeautomaten sahen, versuchten sie, verbal Kontakt aufzunehmen, denn den Vorraum konnte die Polizei nicht betreten, die Tür war zu. Unterdessen marschierte der Einbrecher durch die sich automatisch öffnende zweite Tür in den Markt. Als wenig später ein Marktverantwortlicher eintraf, konnten auch die Beamten rein.

Sie entdeckten den 30-Jährigen im Kassenbereich und nahmen ihn vorläufig fest. Bei der Durchsuchung des Mannes fanden sie eine noch kühle Leberwurst, die er wohl aus dem Kühlregal geholt hatte. Der 30-Jährige war erheblich alkoholisiert, wurde zum Polizeirevier gebracht, wo er die Beamten beleidigte. Die Wurst stellte die Polizei sicher. Nun muss sich der Mann wegen schweren Diebstahls und Beleidigung verantworten. ST

Trotz Corona den Sommer planen

Kirchentellinsfurt. Wie sich die Corona-Zeiten weiter entwickeln, ist derzeit noch nicht absehbar. Dennoch will die Gemeinde Kirchentellinsfurt das Sommerferienprogramm planen. In der Zeit zwischen dem 30. Juli und dem 12. September sollen die Kirchentellinsfurter Kinder und Jugendlichen wieder Angebote zur sinnvollen Sommerferiengestaltung bekommen. Die Gemeinde hofft auf große Unterstützung aus der Bevölkerung, von Vereinen und Organisationen, um ein abwechslungsreiches Programm in den Sommerferien anbieten zu können. Wer Ideen für das Sommerferienprogramm hat, sollte den Anmeldevordruck der Gemeinde bis zum Donnerstag, 30. April, ausfüllen oder sich im Jugendreferat bei Jonas Klaus melden.

Felderbegehungen fallen aus

Kreis Tübingen. Wegen der Corona-Pandemie hat das Tübinger Landratsamt die bis Mitte Mai anstehenden Versuchsfeldführungen und Felderbegehungen abgesagt. So fallen etwa die beiden Termine in Wankheim (Feuerwehrhaus) und in Entringen (Lindenhof) – jeweils am Donnerstag kommender Woche, 30. April, aus.



VORBILDLICH ist der Abstand bei diesem Abendspaziergang – das Foto hat Leserin Marina Kaiser aus Dettenhausen eingesandt.

Bücherfest im Internet

Walddorfhäslach. Es ist eine liebevoll gewordene Veranstaltung für kleine Bücherwürmer und Leseratten: Die Frauenliste Walddorfhäslach veranstaltet seit Jahren zum „Tag des Buches“ ein kleines Bücherfest im örtlichen Dorfgemeinschaftshaus. In der Corona-Pandemie wird dieses Fest nun am Freitag, 24. April, ab 14.30 Uhr digital gefeiert. Die Veranstalterinnen zeigen im Internet die Geschichte „Das Neinhorn“ als Theaterstück über ein putziges Tierchen, das immerzu nur „nein“ zu allem sagt. Im Anschluss an die Lesung werden bei dem virtuellen Treffen lustige Tiere aus der Geschichte gebastelt – die Bastel-Utensilien warten an drei Stationen im Ort auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Den genauen Link teilt die Frauenliste nach einer E-Mail-Anfrage unter info@fl-wh.de mit.

Keine Infektion in Seniorenheimen

Kirchentellinsfurt/Kusterdingen. Derzeit testet das Deutsche Rote Kreuz die Seniorenheime im Kreis Tübingen auf das Corona-Virus. Aus Ammerbuch liegen noch keine Ergebnisse vor, so Pressesprecherin Martina Guizetti vom Landratsamt. In Kirchentellinsfurt und Kusterdingen waren die Ergebnisse alle negativ.

Die Hilfe im Kühlschranks

Notfalldose Dettenhäuser Krankenpflegeverein hat 700 Mitglieder beschenkt.

Dettenhausen. Mit den „Notfalldosen“ hat der Krankenpflegeverein seinen zumeist älteren 700 Mitgliedern ein nachhöfliches Geschenk zukommen lassen. Solch eine Dose enthält ein auszufüllendes Formular mit den wichtigsten personenbezogenen medizinischen Daten wie etwa Blutgruppe, Allergien, Medikamente und Vorerkrankungen. Denn diese Infos sind im Notfall für Rettungsdienste sehr wichtig und können etwa bei Bewusstlosigkeit des Patienten direkt in der Wohnung abgegriffen werden.

Bundesweit haben sich die Rettungsdienste darüber verständigt, dass die Kühlschranks für die Dose ist: Sie ist schnell auffindbar und leicht zugänglich. Die Idee zur Verteilaktion entstand im Arbeitskreis „Älter werden in Dettenhausen“ und wurde jetzt von Bürgermeister Thomas Engesser und Pfarrer Martin Kreuzer aufgegriffen.

Verteilt haben die Notfalldosen in Dettenhausen die Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde. Wer eine Notfalldose haben möchte, kann sie für drei Euro im Evangelischen Pfarramt abholen, sie wird aber auf Wunsch auch gerne an die Haustür geliefert. Die Telefonnummer: 0 71 57 / 52 07 13. ST